



**Konzernzwischenabschluss**

**der**

**Alexanderwerk AG  
Remscheid**

**für das**

**1. Halbjahr 2021**

## **Inhaltsverzeichnis zum Konzernzwischenabschluss für das erste Halbjahr 2021**

	<b>Seite</b>
Konzernzwischenlagebericht für das erste Halbjahr 2021	3
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2021	22
Konzern-Gesamtergebnisrechnung vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2021	23
Konzernbilanz zum 30. Juni 2021	24
Segmentberichterstattung vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2021	26
Kapitalflussrechnung vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2021	26
Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2021	27
Anhang zum Konzernzwischenabschluss für das erste Halbjahr 2021	28

## **Konzernzwischenlagebericht der Alexanderwerk AG für das erste Halbjahr des Geschäftsjahres 2021**

### **Gliederung des Zwischenlageberichts**

#### **I. Grundlagen**

1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen
2. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen
3. Meilensteine im ersten Halbjahr 2021

#### **II. Wirtschafts-, Chancen- und Risikobericht**

1. Wirtschaftliche Lage des Konzerns
2. Weiterer Ausblick und Chancen
3. Risiken und Risikomanagement

#### **III. Nachtragsbericht**

#### **IV. Mitteilungen über die Veränderung von Stimmrechtsanteilen (Meldung gem. § 33 WpHG)**

## I. Grundlagen

### 1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Die Alexanderwerk-Gruppe ist eine international tätige Unternehmensgruppe des Maschinenbaus mit einer traditionsreichen Marke. Wir bedienen anspruchsvolle Nischenmärkte mit technologisch hoch entwickelten Spezialmaschinen zum Kompaktieren und Granulieren unterschiedlichster Stoffe in diversen Anwendungsbereichen, insbesondere in der chemischen und pharmazeutischen Industrie sowie den Bereichen Lebensmittelindustrie, Life Science und zivile Nukleartechnik. Zum Leistungsprogramm gehören ebenfalls ganzheitliche Systeme und die zugehörigen Softwarelösungen sowie Servicedienstleistungen und ein umfangreiches Ersatzteilgeschäft.

Die börsennotierte Alexanderwerk AG in Remscheid fungiert mittelbar über die Alexanderwerk Holding GmbH & Co. KG als reine Führungs-Holding für die folgenden Konzerngesellschaften:

Die Alexanderwerk GmbH ist für das operative Geschäft in der Alexanderwerk-Gruppe verantwortlich, welches sich in Konstruktion und Entwicklung, Einkauf, Qualitätsmanagement, Fertigung, Montage und Vertrieb der Maschinen nahezu weltweit aufteilt. Ebenfalls wickelt diese Gesellschaft das beinahe globale Service- und Ersatzteilgeschäft der Gruppe ab. Dieses Spektrum wird in der Segmentberichterstattung im Segment „Deutschland“ abgebildet. Der nord-amerikanische Markt wird sowohl im Neumaschinen- als auch im Ersatzteil- und Servicegeschäft durch die in Montgomeryville (PA, USA) ansässige Alexanderwerk Inc. bedient. Diese bildet das Segment „USA“ in der Segmentberichterstattung. Die Alexanderwerk India Private Limited mit Sitz in Mumbai (Indien) erbringt Servicedienstleistungen für den Markt Indien im Auftrag der Alexanderwerk GmbH. Sie bildet das Segment „Indien“ in der Segmentberichterstattung. Die Alexanderwerk (Shanghai) Trading Co., Ltd. unterstützt die Alexanderwerk GmbH bei der Vermarktung von Maschinen, Ersatzteilen und Serviceleistungen auf dem chinesischen Markt. Sie bildet das Segment „China“ in der Segmentberichterstattung. Die Alexanderwerk Colombia S.A.S. mit Sitz in Bogotá erbringt aktuell für die Alexanderwerk GmbH Dienstleistungen in der Erschließung des mittel- und südamerikanischen Marktes. Sie bildet in der Segmentberichterstattung das Segment „Kolumbien“ ab.

Die Produktion von einigen mechanischen Komponenten für unsere Maschinen erfolgte bis zum 30. Juni 2021 durch die Alexanderwerk Produktions GmbH, an der die Alexanderwerk AG

mit 25 % beteiligt ist. Diese wird at equity bilanziert. Seit dem 1. Juli 2021 hat die Alexanderwerk GmbH die Fertigung der mechanischen Bauteile von der Alexanderwerk Produktions GmbH übernommen.

Darüber hinaus wird der Konzernkreis der Alexanderwerk AG durch vier weitere Gesellschaften ohne eigenes, operatives Geschäft vervollständigt.

## **2. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen**

Im ersten Halbjahr 2021 zeichnete sich eine allgemein beginnende Erholung der Weltwirtschaft von den dramatischen Folgen der globalen Corona-Pandemie ab. Diese ist nicht zuletzt darauf zurückzuführen, dass es inzwischen gelungen ist, Maßnahmen zum einen gegen die weitere rasante Ausbreitung der Pandemie selbst zu ergreifen und zum anderen die Wirtschaft rasch Möglichkeiten entwickelt hat, wie man den globalen Handel auch in dieser schwierigen Lage erfolgreich aufrechterhalten kann.

Aktuell geht der Internationale Währungsfonds (kurz: IWF) in seiner Prognose von Juli 2021 davon aus, dass sich das globale Bruttoinlandsprodukt wie auch die Wirtschaftsleistung vieler nationaler Ökonomien im aktuellen Jahr deutlich erholen dürfte, allerdings noch nicht das Niveau von 2019 vor Ausbruch der Corona-Pandemie erreichen wird. Für die Weltwirtschaft wird derzeit mit einem Wachstum von etwa 6 % gerechnet. Dabei muss allerdings berücksichtigt werden, dass die aktuelle globale Expansion in dieser Höhe durch die Covid-19 bedingte Rezession des Vorjahres beeinflusst sein dürfte, auf welche sich die Vergleichszahlen stützen. In den für die Alexanderwerk-Gruppe wichtigen Absatzmärkten in Asien und Nordamerika rechnet der IWF sogar mit einem stärkeren Wachstum im Vergleich zur globalen Wirtschaft. Im amerikanischen Markt wird für das laufende Jahr 2021 ein Anstieg der Gesamtwirtschaft von ca. 7 % erwartet. Für Indien (+9,5 %) sowie für China (+8,1 %) gehen die Ökonomen von einem noch höheren Aufschwung aus. Selbst in der EURO-Zone, welche im Vorjahr durch längere Lockdown-Phasen stark mit den Folgen der Pandemie zu kämpfen hatte, wird im aktuellen Jahr mit einer moderaten Erholung des Bruttoinlandsprodukts gerechnet. Laut IWF soll der Anstieg für die EURO-Zone bei ca. 4,6 % und für die nationale Ökonomie in Deutschland noch bei etwa 3,6 % liegen.

Dennoch ist davon auszugehen, dass die aktuell ergriffenen Maßnahmen zur Steigerung der Konjunktur und zur Bekämpfung der Pandemie nachhaltig dazu führen dürften, dass sich die weltweiten Märkte auch weiterhin von den Folgen der durch Corona geschaffenen Situation erholen können. Es bleibt jedoch abzuwarten in welchem Zeitraum dies geschehen wird, denn

Lieferengpässe, gestiegene Lieferzeiten und Preissteigerungen in einigen Sparten können sich auch dämpfend auswirken.

Auch der deutsche Maschinenbau zeigte sich im ersten Halbjahr 2021 wirtschaftlich erholt. Laut dem Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (kurz: VDMA) konnte ein branchenweiter Auftragszuwachs gegenüber dem Vorjahr von real 29 % verzeichnet werden. Allerdings wird die positive Prognose für das laufende Jahr aktuell getrübt, da sich infolge der weltweit gestiegenen Nachfrage und des aufgrund der Corona-Pandemie nur begrenzten Angebotes ein Mangel an wichtigen Komponenten im Beschaffungsbereich sowie bei geeigneten Fachkräften aufbaut.

### 3. Meilensteine im ersten Halbjahr 2021

Die Alexanderwerk-Gruppe konnte das erste Halbjahr 2021 trotz der globalen Herausforderungen mit einem positiven Ergebnis abschließen.

Der Konzernüberschuss zum 30. Juni 2021 betrug T€ 561 (Vorjahr: T€ -216).

Auch in den ersten beiden Quartalen des Geschäftsjahres 2021 entwickelte sich der Auftragseingang der Alexanderwerk-Gruppe weiterhin auf einem zufriedenstellenden Niveau. Im Neumaschinengeschäft konnten Aufträge im Gesamtwert von T€ 13.102 verbucht werden. Das entspricht im Vergleich zum Vorjahreszeitraum 2020 einer Steigerung um etwa 15,7 %. Auch das Service- und Ersatzteilgeschäft entwickelte sich nach dem pandemiebeeinflussten Vorjahr erfreulich. Hier konnten bis zum 30. Juni 2021 Aufträge in Höhe von T€ 4.240 (Vorjahr: T€ 2.875) verbucht werden. Das liegt nicht zuletzt daran, dass im 1. Halbjahr 2020 viele Märkte durch die Lockdown-Maßnahmen geschlossen waren, welche nun durch teilweise Öffnungen eine gestiegene Nachfrage nach Servicedienstleistungen und Ersatzteilen nach sich zogen. Darüber hinaus gelang es aber auch durch eine verstärkte Vertriebsaktivität zu Beginn des Jahres 2021 den Auftragseingang in diesem Bereich deutlich zu steigern.

Die einzelnen Konzerngesellschaften haben sich im Berichtszeitraum wie folgt entwickelt:

Die **Alexanderwerk GmbH** als operative Gesellschaft der Gruppe konnte das erste Halbjahr 2021 mit einem Überschuss von T€ 426 (Vorjahr: T€ -527) abschließen. Dabei ist anzumerken, dass durch die sehr gute Auftragslage das Vorratsvermögen zum Stichtag 30. Juni 2021 deutlich gestiegen ist. Für das zweite Halbjahr 2021 gehen wir davon aus, dass die vorausgesetzte Auslieferung der meisten Aufträge das Ergebnis der Gesellschaft positiv

beeinflussen dürfte. Allerdings spielt hier auch weiterhin die globale Entwicklung von COVID-19 in Bezug auf lokale Beschränkungen bei der Einreise sowie auf den Lieferwegen eine Rolle.

Die auf dem amerikanischen Markt tätige **Alexanderwerk Inc.** konnte in den ersten sechs Monaten des laufenden Geschäftsjahres mit umgerechnet T€-183 auf Vorjahresniveau abschließen und damit nicht im gewohnten Ausmaß zum Konzerngesamtergebnis beitragen. Der aktuelle Auftragsbestand und die damit verbundenen geplanten Auslieferungen lassen jedoch auf eine Erholung des Ergebnisses im zweiten Halbjahr 2021 schließen.

Die **Alexanderwerk AG** schloss das erste Halbjahr 2021 mit einem Verlust von T€-173 (Vorjahr: T€-130) ab. Sie fungiert in erster Linie als Führungsholding für die operativen Gesellschaften der Gruppe.

Die Kooperations- und Beteiligungsstrategien wurden auch in 2021 durch Vorstand und Aufsichtsrat weiterverfolgt.

Des Weiteren trägt die **Alexanderwerk India Private Ltd.**, welche Servicedienstleistungen auf dem für Alexanderwerk wichtigen Schlüsselmarkt Indien erbringt, mit einem Ergebnis von T€ 14 (Vorjahr: T€-10) positiv zum Gesamtergebnis der Gruppe bei. Durch die Verfügbarkeit von Servicetechnikern direkt vor Ort unterstützt diese Gesellschaft die Alexanderwerk GmbH speziell bei Einsätzen für Inbetriebnahmen und bei Serviceanforderungen unserer Kunden auf dem indischen Markt, was die Wege deutlich verkürzt, die Abläufe optimiert und nicht zuletzt auch einen wichtigen Vorteil gegenüber unseren Wettbewerbern darstellt.

Auf dem für die Alexanderwerk-Gruppe wichtigen Schlüsselmarkt China konnte die **Alexanderwerk (Shanghai) Trading Co., Ltd.** durch die Bereitstellung von Servicetechnikern und Ersatzteilen, direkt vor Ort, die Marktposition verbessern. Im laufenden Geschäftsjahr konnte die Gesellschaft im ersten Halbjahr, mit einem Ergebnis von T€-26 (Vorjahr: T€94) zum Konzernergebnis beitragen, welches sich durch die geplante Auslieferung von mehreren Neumaschinen im zweiten Halbjahr positiv entwickeln dürfte.

Die **Alexanderwerk Colombia S.A.S.** welche für die Erschließung des lateinamerikanischen Marktes im Vorjahr gegründet wurde, konnte nach erfolgreichem Start auch im laufenden Geschäftsjahr mit T€ 12 (Vorjahr: T€18) positiv zum Gesamtergebnis der Alexanderwerk-Gruppe beitragen.

Zum Konzernhalbjahresergebnis trugen ferner die **AW Real Estate Inc.**, die **AlexanderwerkService GmbH**, die **Alexanderwerk Verwaltungs GmbH** sowie die **Alexanderwerk Holding GmbH & Co. KG** bei.

Die **Alexanderwerk Produktions GmbH**, an welcher die Alexanderwerk AG mit 25 % beteiligt ist, wird in den Konzernzwischenabschluss mittels der Equity-Methode einbezogen. Sie erzielte im ersten Halbjahr 2021 ein Ergebnis von T€299 (Vorjahr: T€24). Die Alexanderwerk Produktions GmbH hält aktuell 20,04 % der Aktienanteile der Alexanderwerk AG.

## **II. Wirtschafts-, Chancen- und Risikobericht**

### **1. Wirtschaftliche Lage des Konzerns**

Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2021 erzielte die Alexanderwerk-Gruppe einen Jahresüberschuss von T€561 nach T€-216 im Vorjahr.

#### **Ertragslage**

Das erste Halbjahr 2021 lief für das Geschäft der Alexanderwerk-Gruppe im Vergleich zum Vorjahr deutlich erholt. Die Gesamtleistung (Umsatzerlöse T€8.520, Bestandsveränderungen T€4.294 und aktivierte Eigenleistungen T€0) stieg im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um etwa 47,8 % von T€8.672 auf T€12.814. Diese Entwicklung ist nicht zuletzt auf die gute Auftragslage in der Gruppe zurückzuführen. Ebenfalls gelang es erfolgreich mit geeigneten Maßnahmen, wie unter anderem mobiler Inbetriebnahme von Maschinen und dem Ausbau eines wirksamen Hygienekonzeptes, den Geschäftsbetrieb in der Alexanderwerk-Gruppe während der weiter aktiven Corona-Pandemie sicherzustellen.

Das EBIT (Earnings Before Interest and Taxes) betrug zum 30. Juni 2021 T€922 nach T€-308 im Vorjahr, das Ergebnis vor Steuern (EBT) T€913 nach T€-400 im Vorjahr.

Der Materialaufwand in der Alexanderwerk-Gruppe stieg zum Halbjahresbilanzstichtag 2021 auftragsbedingt von T€3.610 auf T€6.069 deutlich an. Relativ auf die Gesamtleistung gesehen liegt die Materialquote nunmehr bei etwa 47,4 %, was auf einen höheren Lagerbestand vornehmlich bei den unfertigen Erzeugnissen zurückzuführen ist. Hier erwarten wir eine Regulierung im Rahmen vorgesehener Auslieferungen.

Der Personalaufwand im Konzern stieg im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2021 um T€327 auf T€4.089 nach T€3.762 im Vorjahreszeitraum. Hierbei muss berücksichtigt werden, dass die Kurzarbeit bei den deutschen Gesellschaften den Personalaufwand im Vorjahr positiv beeinflusst hat. Die positive Auftragslage führte darüber hinaus im aktuellen Jahr zur Schaffung neuer Arbeitsplätze und die Notwendigkeit von Mehrarbeit.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen der Gruppe lagen mit T€1.523 in etwa auf Vorjahresniveau.

Das Finanzergebnis des Konzerns lag im Berichtszeitraum des ersten Halbjahres 2021 mit T€-9 nach T€-92 im Vorjahr deutlich über dem Vorjahr. Dafür ist in erster Linie das deutlich verbesserte Ergebnis aus der at equity bilanzierten Alexanderwerk Produktions GmbH verantwortlich.

## **Vermögens- und Finanzlage**

Die Konzernbilanzsumme zum Stichtag 30. Juni 2021 ist gegenüber dem letzten Bilanzstichtag zum 31. Dezember 2020 um T€1.298 auf T€31.376 gestiegen. Das ist im Wesentlichen auf den auftragsbedingten Bestandsaufbau an unfertigen und fertigen Erzeugnissen im ersten Halbjahr 2021 zurückzuführen. Auch haben sich die Forderungen aus Ertragssteuern gegenüber dem Vorjahr erhöht, was jedoch auf die im Verhältnis zum Halbjahresergebnis überproportionalen Vorauszahlungen im laufenden Geschäftsjahr zurückgeführt werden kann. Im zweiten Halbjahr 2021 erwarten wir, bedingt durch die traditionell höheren Umsätze im Neumaschinen- sowie Ersatzteil- und Servicegeschäft, welche sich nachhaltig auf das Ergebnis und die Steuern vom Einkommen und Ertrag auswirken, eine entsprechende Bereinigung.

Die aktiven latenten Steuern sanken nach T€145 zum Jahresende 2020 zum Halbjahresbilanzstichtag auf T€38.

Nach Berücksichtigung des Konzernhalbjahresgewinns von T€561 sowie der auf der Hauptversammlung beschlossenen Dividende in Gesamthöhe von T€2.142 ergibt sich ein positives Konzerneigenkapital von T€15.517 (31.12.2020: T€16.165). Die Eigenkapitalquote ist somit von ca. 53,7 % zum Jahresende 2020 auf etwa 49,5 % gesunken.

Das langfristige Fremdkapital des Konzerns reduzierte sich im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2021 um T€216 auf T€4.273. Dieser Posten enthält neben

Pensionsverbindlichkeiten (T€ 2.232, 31.12.2020: T€ 2.280) langfristige Finanzschulden in Höhe von T€ 1.814 (31.12.2020: T€ 2.037), welche im Wesentlichen auf die Finanzierung der Geschäftsimmobilie in den USA sowie auf die Passivierung der auf die Restlaufzeiten entfallenden Beträge aus den gemäß IFRS 16 aktivierten Vermögensgegenständen des Sachanlagevermögens entfallen. Insgesamt bestehen in der Alexanderwerk-Gruppe zum 30. Juni 2021 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (kurz- und langfristige Finanzschulden) in Höhe von T€ 2.332 (31.12.2020: T€ 2.559), von denen T€ 518 (31.12.2020: T€ 522) innerhalb eines Jahres bis zum 30. Juni 2021 fällig sind.

Die Liquiditätslage der Gruppe zeigte sich auch in der ersten Hälfte des laufenden Geschäftsjahres 2021 weiterhin stabil. Neben eigenen Mitteln wird die Liquidität bei Alexanderwerk über verschiedene Kreditlinien sichergestellt, welche von den operativen Gesellschaften Alexanderwerk GmbH und Alexanderwerk Inc. gehalten, derzeit jedoch nicht in Anspruch genommen werden.

Die Alexanderwerk-Gruppe konnte im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2021 alle finanziellen Verpflichtungen ordnungsgemäß bedienen. Für die Zukunft ist der sukzessive Aufbau von weiteren finanziellen Rücklagen und damit von zusätzlicher Liquidität - einen weiterhin positiven Geschäftsverlauf unterstellt - konzernweit vorgesehen, um auch weiterhin den finanziellen Verpflichtungen nachkommen zu können.

Die Zahlungsmittel der Gruppe haben sich zum Bilanzstichtag 30. Juni 2021 gegenüber dem Geschäftsjahresende 2020 um T€ 844 auf T€ 10.079 verringert und der Gesamt Cash-Flow betrug im 1. Halbjahr 2021 T€ -548.

## **2. Weiterer Ausblick und Chancen**

Die Märkte Europa, Asien und Nordamerika mit einem konzernweiten Anteil von über 90 % am Gesamtumsatz unterliegen nach wie vor einer strukturierten, kontinuierlichen und nachhaltigen Bearbeitung durch den Vorstand sowie die Vertriebsmitarbeiter der Tochtergesellschaften.

In Asien gehen wir auch in den kommenden Jahren von einem weiterhin vorhandenen Wachstumspotenzial und interessanten Perspektiven aus. Die in den vergangenen Jahren in diesem Markt gegründeten Vertriebsgesellschaften in China und Indien konnten bereits jetzt erfolgreich zu der weiteren Erschließung und Ausbau von Geschäftsbeziehungen beitragen.

Des Weiteren ist mittelfristig geplant in Südostasien eine weitere Vertriebsniederlassung zu gründen.

Nach der erfolgreichen Erschließung des mittel- und südamerikanischen Marktes durch unsere dort ansässige Vertriebsgesellschaft erwarten wir auch für die kommenden Jahre ein organisches Wachstum und eine Festigung unserer Marktposition in dieser Region.

Unter Ausblendung von möglichen Effekten, die über die derzeit abzusehenden Einschränkungen hinaus durch die Corona-Pandemie ausgelöst werden, würden die allgemein als erfolgreich einzustufenden Vertriebsstrategien auch im zweiten Halbjahr 2021 zu einem positiven Geschäftsverlauf der Alexanderwerk-Gruppe führen, welcher aller Voraussicht nach beim Umsatz und EBIT über dem Niveau des Vorjahres 2020 verlaufen wird. Der Auftragseingang war im ersten Halbjahr 2021 weiterhin auf einem im Vergleich zu den Vorjahren 2019 und 2020 hohen Niveau. Hierfür zeigte sich neben Sondereffekten bei den Neumaschinen auch die erfreuliche Entwicklung im Bereich der Ersatzteile und Servicedienstleistungen verantwortlich, welche auf eine verstärkte Vertriebstätigkeit in diesem Bereich zurückzuführen ist. Für das Jahr 2021 erwarten wir aber insgesamt einen Auftragseingang, welcher, bedingt durch einmalige Sonderprojekte im 2. Halbjahr 2020, aller Voraussicht nach etwas geringer als im Vorjahr ausfallen dürfte.

Durch die seit Jahresende 2019 herrschende Corona-Pandemie kommt es auch im Jahr 2021 weiterhin zu globalen Einschränkungen in der Wirtschaft und im öffentlichen Leben. Positiv haben sich jedoch die weltweit im Dezember 2020 begonnenen Impfkampagnen auf die Bekämpfung von Covid-19 und die damit verbundenen Einschränkungen ausgewirkt. Aus diesem Grund lassen sich trotz alledem auch für 2021 nur auf dem aktuellen Kenntnisstand über die voraussichtliche Entwicklung der Corona-Pandemie basierenden Prognosen für den weiteren Geschäftsverlauf ableiten.

Maßgeblich entscheidend für das Ergebnis und damit die voraussichtliche Entwicklung unter Berücksichtigung sowohl der positiven als auch der negativen Auswirkungen für die Alexanderwerk-Gruppe wird sein, von welcher Dauer die Einschränkungen zur Eindämmung des weltweiten Covid-19-Virus sein werden und in welcher Zeit sich die globale Wirtschaft von dieser Pandemie zukünftig erholen wird.

Für das Jahr 2021 rechnen die Ökonomen in Europa mit einer ähnlich positiven Entwicklung, wie sie auch für die Weltwirtschaft erwartet wird. Hier bleibt allerdings abzuwarten, wie sich die aktuellen Impfprogramme, mögliche weitere Mutationen des Virus und damit verbundene

Maßnahmen auf das wirtschaftliche Geschehen auswirken und ob weitere Lockdowns verhindert werden können.

Auch der Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) rechnet damit, dass die Unternehmen, optimistisch betrachtet, zwar nicht an die Vorjahre bis 2019 anknüpfen können, aber dennoch, wenn die bereits eingeleiteten Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie Wirkung zeigen, ein gesundes Wachstum erzielt werden könnten.

Unsere Aktivitäten sind unabhängig von der aktuellen wirtschaftlichen Gesamtsituation auch weiterhin auf ein internes, organisches Wachstum der operativen Gesellschaften gerichtet, welches dazu beitragen soll, die Liquiditätssituation in den einzelnen Gesellschaften und damit in Summe im Konzern sukzessive weiter zu verbessern. Darüber hinaus arbeiten wir verstärkt an verschiedenen Kooperationsprojekten sowie einer erhöhten Marktpräsenz in den internationalen Märkten.

Das Ergebnis der Alexanderwerk AG als Führungsholding wird maßgeblich durch den im Geschäftsjahr 2017 mit der operativen Tochtergesellschaft Alexanderwerk GmbH geschlossenen Ergebnisabführungsvertrag bestimmt.

Auf dem aktuellen Kenntnisstand über die voraussichtliche Entwicklung der Corona-Pandemie basierend erwarten wir für 2021 in der Alexanderwerk Gruppe einen Geschäftsverlauf und ein EBIT, welches bedingt durch die gute Auftragsituation bei der Tochtergesellschaft Alexanderwerk GmbH, das Niveau des Jahres 2020 moderat übersteigen wird.

### **3. Risiken und Risikomanagement**

Der Vorstand hat gemäß der gesetzlichen Verpflichtung in § 91 Abs. 2 AktG geeignete Maßnahmen getroffen, insbesondere ein für die Größe unserer Gesellschaft angemessenes Überwachungssystem eingerichtet, um den Fortbestand der Gesellschaft bzw. deren Tochtergesellschaften gefährdende Entwicklungen frühzeitig zu erkennen. Wie in der Vergangenheit lag der Fokus dieses Systems im Wesentlichen auf den Risiken 'Fortführung der Unternehmenstätigkeit' sowie 'Erhaltung und Aufbau von liquiden Eigenmitteln und Reserven'. Andere Risiken waren für die Alexanderwerk AG und die Alexanderwerk-Gruppe demgegenüber von einer deutlich verminderten Relevanz und hatten keine oder kaum praktische Bedeutung.

Wichtigster Baustein des Frühwarnsystems ist das im Konzern angewandte Risikomanagement-Handbuch, welches einer ständigen Überwachung und kontinuierlichen Weiterentwicklung unterliegt. Im Zuge der darüber hinaus bei Bedarf stattfindenden Geschäftsleitungs- und Führungskreistreffen werden insbesondere die Risikobereiche Liquidität, Qualität und Liefertreue, Kundenakzeptanz und Auftragseingang, Personalentwicklung, Outsourcing sowie Vereinbarungen mit nahestehenden Personen erörtert und erforderliche Maßnahmen eingeleitet. Die Ergebnisse werden protokolliert und deren Umsetzung überprüft.

Unsere Risikopolitik besteht unverändert darin, vorhandene Chancen optimal zu nutzen und die mit unserer Geschäftstätigkeit verbundenen Risiken nur einzugehen, wenn damit ein Mehrwert geschaffen werden kann. Daher ist das Risikomanagement integraler Bestandteil unserer Geschäftsprozesse. Die Risikogrundsätze werden vom Vorstand formuliert und vom Management gemäß der Organisations- und Verantwortungsstruktur umgesetzt. So werden Risiken regelmäßig durch die jeweiligen Geschäftsführungen erfasst und bewertet und in das Risikocontrolling des Vorstands eingebunden. Damit wurde ein Überwachungssystem eingerichtet, welches die Erkennung, die Analyse und die Kommunikation dieser Risiken und ihre Veränderungen sicherstellt.

Verschiedene Risiken könnten die Geschäftsentwicklung, die Finanzlage und das Ergebnis stark beeinflussen. Neben den im Folgenden genannten Risikofaktoren sehen wir uns noch weiteren Risiken ausgesetzt, die wir zum gegenwärtigen Zeitpunkt zwar für vernachlässigbar halten, die aber unser Geschäft ebenfalls beeinflussen könnten.

## **Gesamtwirtschaftliche Branchenrisiken und -chancen**

Mögliche Risiken für die künftige Entwicklung der Alexanderwerk-Gruppe resultieren im Wesentlichen aus konjunkturellen und politischen Einflüssen in den für das Alexanderwerk relevanten Märkten, insbesondere in Europa, Asien und den USA sowie aus den wirtschaftlichen Folgen der aktuell globalen Corona-Pandemie.

Ende Dezember 2019 trat in China, und hier speziell in der Provinz Hubei in der Millionenstadt Wuhan, zum ersten Mal der Virus SARS-CoV-2, der bei Menschen die Viruserkrankung Covid-19 verursacht, auf. Im Jahr 2020 breitete diese sich mit rasanter Geschwindigkeit auf dem gesamten Erdball aus und brachte seit Herbst 2020 sogar mehrere unterschiedliche Mutationen hervor, welche teilweise einen noch höheren Ansteckungsgrad aufwiesen als der Urtyp dieses Virusstamms. Dieses führte dazu, dass in vielen Volkswirtschaften weltweit das öffentliche Leben mehrmals auf unbestimmte Zeit und damit auch die Wirtschaftsleistungen

dieser Ökonomien enorm zurückgefahren werden mussten. Da unter anderem neben den USA, China und Indien auch viele europäischen Staaten und damit wichtige Märkte der Alexanderwerk-Gruppe davon betroffen sind, gehen wir hier von einem möglicherweise sich noch ausprägendem Risikopotenzial in Form von Problemen bei Auslieferungen und Inbetriebnahmen von Maschinen trotz der aktuell noch sehr guten Auftragsituation für die Alexanderwerk-Gruppe aus. Die während des ersten Halbjahres 2021 weltweit begonnenen Impfkampagnen sowie Teststrategien konnten bezüglich der Häufigkeit und Dauer der lokal veranlassten Lockdown-Maßnahmen zumindest aktuell für eine entsprechende globale Entspannung sorgen.

Ein weiteres Risiko in Zusammenhang mit der Corona-Krise stellt die Gesundheit der eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Alexanderwerk dar. Da die Inkubationszeit im Falle einer Infektion mit dem Erreger bis zu maximal vierzehn Tage betragen kann und Infizierte sowie deren Kontaktpersonen national wie international mit mehrtägiger häuslicher Quarantäne belegt werden, kann dies im ungünstigsten Fall bedeuten, dass Teile oder sogar der ganze Geschäftsbetrieb der Gruppe auf diese Weise durch staatliche Zwangsmaßnahmen stillgelegt werden können. Das Risiko wird in der Alexanderwerk-Gruppe durch implementierte interne Hygienemaßnahmen sowie dem verstärkten Ermöglichen von mobiler Telearbeit der Mitarbeiter minimiert.

Unabhängig von der Coronakrise kann aktuell ein Abkühlen in den politischen Beziehungen zu der V. R. China wahrgenommen werden. Die Verabschiedung eines Anti-Sanktionsgesetzes durch den *Ständigen Ausschuss des Nationalen Volkskongresses China* am 10.06.2021 kann auch zum Nachteil deutscher Unternehmen werden, die in diesen wichtigen Markt exportieren. Auch wenn sich die aktuellen Handelsbeziehungen derzeit davon noch unbeeindruckt zeigen, sind bereits Einschränkungen in speziellen Bereichen (z.B. zivile Nukleartechnik) zu spüren.

Seit Januar 2021 hat sich die politische Situation zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten von Amerika durch den Amtsantritt des im November 2020 vom amerikanischen Volk neu gewählten Präsidenten Joe Biden leicht entspannt. Diese für den europäischen Markt gemäßigte Politik der US-Regierung wird in der Zukunft zu einer Wirtschaftssituation führen, welche sich positiv auf die Geschäftsbeziehungen zwischen beiden Wirtschaftsräumen und damit auch für die Geschäfte der Alexanderwerk GmbH als Zulieferer der Alexanderwerk Inc. auf dem nordamerikanischen Markt auswirken könnte. Dennoch bleibt abzuwarten, ob und wie schnell die neue US-Regierung die in den Vorjahren geschaffenen Handelshemmnisse abbaut und die früheren Beziehungen dem europäischen und damit auch dem deutschen Markt

gegenüber bestärkt. Darüber hinaus zeigen auch Projekte im Bereich Süd- und Zentralamerika weiteres Potenzial, welchem wir im vergangenen Jahr mit der Gründung einer Vertriebsniederlassung in Kolumbien begegnet sind. Aus diesen Märkten versprechen wir uns in den kommenden Jahren ein organisches Wachstum.

Besondere Kompetenzen hat die Gesellschaft im Chemie- und Pharmabereich, deren wirtschaftliche Entwicklungen damit von besonderer Bedeutung für die Gesellschaft sind. Beide Branchen werden prognostisch international weiterhin wachsen.

Andere Chancen sehen wir im Auf- und Ausbau unserer lokalen, internationalen Präsenzen. Die verbesserte Kundennähe sowie direkte Ansprache- und Zugriffsmöglichkeiten sollten die Marktposition dort positiv beeinflussen und nachhaltig stärken.

## **Auftrags- und Beschaffungsrisiken**

Der wesentliche Teil des Geschäftes der Alexanderwerk-Gruppe ist durch das Projektgeschäft mit Neumaschinen im Pharma- und Chemiebereich geprägt. Dadurch besteht die Notwendigkeit, permanent neue Projekte zu akquirieren. Wir wirken daraus entstehenden Risiken entgegen, indem wir langjährige und dauerhafte Kundenbeziehungen aufbauen und pflegen. Dadurch ist es uns gelungen, unseren Umsatz mit namhaften Bestandskunden zu erwirtschaften und darüber hinaus unseren internationalen Kundenkreis zu erweitern. Die kontinuierliche Neukundenakquise sichert weiterhin ein nachhaltiges Wachstum.

Preisänderungsrisiken wirken wir dadurch entgegen, dass wir einkaufsseitig mit Rahmenverträgen und stetiger Konditionenkontrolle (Ausschreibungen und Einholung von Vergleichsangeboten der jeweiligen Wettbewerber) arbeiten. Möglichen Beschaffungsrisiken wird darüber hinaus durch eine kontinuierliche Bewertung der bestehenden Lieferanten sowie einer Qualifizierung neuer Lieferanten begegnet.

Wir sehen in der weltweit gestiegenen Nachfrage nach wichtigen Beschaffungskomponenten, welche aktuell bereits zu Lieferengpässen in unterschiedlichsten Bereichen führt, ein bedingtes Risiko für die rechtzeitige Auslieferung unserer Maschinen und Ersatzteile, was sich im ungünstigsten Fall auf den Erfolg der Gesellschaft auswirken kann. Diesem Risiko versuchen wir mit einer Vergrößerung der Planungshorizonte sowie einem Aufbau an Lagerbeständen zu begegnen. Zusätzlich sind unsere internationalen Standorte in China und den USA in die Beschaffung von Komponenten eingebunden.

## **Technik- und Anlagenrisiken sowie -chancen**

Technische Risiken können sich aus der Komplexität einzelner Kundenprojekte ergeben. Zur Minimierung dieser Risiken strebt die Alexanderwerk-Gruppe stets eine enge Abstimmung mit dem Kunden oder anderen Projektpartnern an. Den Projekten vorgelagerte Versuche in unseren Laboren in Deutschland und den USA sowie bei unseren Partnern in Asien bilden zudem die Grundlage für verfahrenstechnische Aussagen und Kapazitätsgarantien gegenüber unseren Kunden.

Zusätzlich wirken wir möglichen Verfahrens- und Prozessrisiken durch den Einsatz eines Vier-Augen-Systems in der Verfahrenstechnik und auch im Konstruktionsbereich entgegen. Die Einbindung externer Fachinstitute sorgt zudem für die Einbringung von wichtigem Know-How und dient gleichzeitig der Minimierung von Risiken. Nationale und internationale Forschungs-kooperationen und -partnerschaften stärken und sichern zudem das Know-How der Alexanderwerk-Gruppe. Der Einsatz von Qualitätsaudits bei unseren Zulieferern verringert Beschaffungsrisiken und reduziert Kosten durch aufwendige Projektanpassungen oder Nachlieferungen. Weiterhin verfolgen wir eine Mehrlieferantenstrategie, um Abhängigkeiten von einzelnen Zulieferern zu vermeiden bzw. auf ein Minimum zu reduzieren und auch Kostenpotenziale für die Gruppe zu heben.

Technologische Chancen sehen wir vor allem im Ausbau unserer nationalen und internationalen Forschungs-kooperationen mit Partnern aus Wissenschaft und Industrie. Internationale Seminare bieten dabei eine sehr gute Möglichkeit, die Technik der Alexanderwerk-Gruppe gezielt unseren Kunden nahezubringen. Diese Ansätze helfen der gesamten Gruppe zukunftsorientiert die Produkte weiterzuentwickeln, um so nachhaltig den Anforderungen der verschiedenen Märkte gerecht zu werden. Unterstützt wird dies auch durch den direkten und engen Kontakt zu Kunden und den weiteren internationalen Ausbau unserer Standorte sowie internationaler Netzwerke.

## **Personalrisiken und -chancen**

Ein weiterer Schlüssel für die erfolgreiche Unternehmensentwicklung der Alexanderwerk-Gruppe sind die Kompetenz und das Engagement der Mitarbeiter und Führungskräfte. Die Qualifizierung und Weiterentwicklung unserer Mitarbeiter ist weiterhin ein Kernanliegen der Unternehmensleitung.

Da in allen Geschäftsbereichen das Know-How der Mitarbeiter ein entscheidender Wettbewerbsfaktor ist, ergeben sich daraus potenzielle Risiken, wenn Mitarbeiter das Unternehmen verlassen und kein adäquater Ersatz gefunden werden kann. Im Vergleich zu anderen Unternehmen ist die Fluktuationsrate bei der Alexanderwerk-Gruppe eher niedrig, was auf eine hohe Mitarbeiterzufriedenheit schließen lässt. Wir begegnen dem allgemeinen Risiko der Fluktuation, indem wir unseren Mitarbeitern marktgerechte Gehälter zahlen und ihnen ein angenehmes Arbeitsumfeld schaffen. Die Personalkostenquote liegt in der Alexanderwerk-Gruppe in Bezug auf die Gesamtleistung bei etwa 31,9 % (Vorjahr: 35,8 %) und damit, auch im Vergleich zu anderen Unternehmen der Branche, innerhalb der üblichen Spannbreite. Zudem bilden wir Mitarbeiter aus und übernehmen diese im Regelfall nach einem erfolgreichen Abschluss ihrer Ausbildungszeit. Hinzu kommen Aspekte wie die Schaffung von nachhaltiger Arbeitsplatzsicherheit durch das Erwirtschaften operativer Gewinne sowie geeignete Weiterbildungsmaßnahmen.

Ein latentes Risiko in Bezug auf die positive Geschäftsentwicklung bildet jedoch die zunehmende Schwierigkeit zeitnah geeignete Fachkräfte für den gestiegenen Arbeitsaufwand zu finden.

## **Finanzwirtschaftliche Risiken**

Die finanzwirtschaftlichen Risiken des Konzerns betreffen vornehmlich Liquiditätsrisiken, daneben gegebenenfalls in wesentlich geringerem Umfang Ausfall- und Zinsrisiken.

Auch im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2021 lag ein zentraler Schwerpunkt der Arbeit von Aufsichtsrat und Vorstand auf der Sicherung und dem Aufbau von Liquiditätsreserven.

Den Risiken im finanziellen Bereich der Gruppe konnten wir durch die bei der Tochtergesellschaft Alexanderwerk GmbH auf unbestimmte Zeit bestehenden Kreditlinien entgegenwirken. Darüber hinaus gelang aus dem positiven Geschäftsverlauf heraus der Aufbau einer Liquiditätsreserve, welche das finanzielle Risiko der Gruppe weiter reduziert.

Besonderes Augenmerk im Rahmen des Risikomanagements wird daher auf die Liquiditätssteuerung gelegt. Steuerung und Überwachung der Liquidität erfolgen mittels einer rollierenden wöchentlichen Finanzplanung und -analyse. Darüber hinaus wird quartalsweise im Rahmen des Reporting an Kreditinstitute eine mittelfristige Finanz- und Liquiditätsplanung erstellt und herausgegeben, welche die künftige Entwicklung der finanziellen Mittel über einen Zeitraum von mehreren Monaten beurteilt.

Die Kreditlinien betragen zum Bilanzstichtag bei den Hausbanken in Deutschland insgesamt T€3.000 bei einer unbefristeten Laufzeit und in den USA T\$ 750 mit regelmäßiger Prolongation.

Aufgrund des Projektgeschäfts sind insbesondere die Tochtergesellschaften Alexanderwerk GmbH und Alexanderwerk Inc. darauf angewiesen, Aufträge vorfinanzieren zu können. Die notwendige Liquidität für den Konzern wird durch die operativ tätigen Tochtergesellschaften gestellt. Durch die Fortführung der bestehenden Kreditlinien und den Aufbau eines zusätzlichen Liquiditätspuffers haben sich die Liquiditätsrisiken in der Alexanderwerk-Gruppe nachhaltig verringert. Um dauerhaft erfolgreich am Markt agieren zu können, ist jedoch weiterhin der planmäßige Zufluss an liquiden Mitteln aus der operativen Tätigkeit und aus der Finanzierungstätigkeit notwendig.

Die Alexanderwerk AG und ihre deutschen Tochtergesellschaften fakturieren nahezu ausschließlich in Euro, so dass mögliche Währungsrisiken allenfalls bei der US-Tochtergesellschaft Alexanderwerk Inc., der chinesischen Tochtergesellschaft Alexanderwerk (Shanghai) Trading Co., Ltd., der indischen Tochtergesellschaft Alexanderwerk India Private Ltd. und der kolumbianischen Tochtergesellschaft Alexanderwerk Colombia S.A.S. verbleiben. Devisentermingeschäfte zur Sicherung des Wechselkurses zwischen dem Euro und dem US-Dollar sowie der indischen Rupie beziehungsweise dem chinesischen Yuan Renminbi und dem kolumbianischen Peso werden von uns zurzeit nicht vorgenommen.

Auch im Einkauf der Gruppe ist das Währungsrisiko als sehr gering einzustufen, da für Alexanderwerk größtenteils jeweils inländische oder Märkte mit identischer Währung als Beschaffungsmärkte dienen.

## **Ausfallrisiken**

Zur Vermeidung von Zahlungsverzögerungen oder Schwierigkeiten beim Einzug von Forderungen werden die Entwicklung des Forderungsbestandes und die Forderungsstruktur permanent durch die Gesellschaften kontrolliert. Hierdurch lassen sich bereits sehr früh mögliche Risiken erkennen und entsprechende Gegenmaßnahmen einleiten. Das Forderungsmanagement als integrierter Bestandteil des Risikomanagements wurde weiter ausgebaut.

Die überwiegende Zahl unserer Kunden sind langjährig überaus erfolgreiche, international tätige Unternehmen, die auch in konjunkturellen Krisenzeiten finanziell sehr stabil sind. Dadurch verringert sich grundsätzlich das Ausfallrisiko von Forderungen. Zur Beurteilung des Ausfallrisikos werden für Neukunden vorab Informationen über deren Bonität eingeholt, bei Bestandskunden erfolgt dies in regelmäßigen Abständen. Hier arbeitet die Alexanderwerk-Gruppe mit namhaften Partnern aus der Finanzbranche zusammen. Die gewonnenen Ergebnisse werden beim Eingehen von Leistungsbeziehungen berücksichtigt. Mit Neukunden im Ausland wird anteilige Vorkasse vereinbart. Das maximale Ausfallrisiko besteht in Höhe der bilanzierten Forderungen. Die Corona-Pandemie führte bislang für die Alexanderwerk-Gruppe zu keinem zusätzlichen Ausfallrisiko.

## **Zinsrisiken**

Zinsrisiken resultieren aus Änderungen des Marktzinsniveaus, die sich auf die Höhe der Zinszahlungen für variabel verzinsliche Verbindlichkeiten und auf die Abzinsung von langfristigen Rückstellungen auswirken.

Es bestehen Zinsänderungsrisiken durch die Ausnutzung der Kontokorrentkreditlinien bei den einzelnen Gesellschaften.

Den Zinsrisiken wird soweit möglich durch stetige Beobachtung des Marktes, Verhandlungen mit den kreditgebenden Banken sowie durch manuelles Pooling von Kontokorrentkonten entgegengewirkt.

## **Risiken in Zusammenhang mit dem Datenschutz**

Risiken im Bereich Datenschutz liegen zum einen im Verlust oder im öffentlich werden von vertraulichen internen Informationen und zum anderen in der Verhängung von Bußgeldern und der Geltendmachung von Klagen wegen des öffentlich werden von personenbezogenen oder anderweitig sensiblen Daten Dritter. Im Bereich Datenschutz arbeitet die Alexanderwerk AG mit einem externen Datenschutzbeauftragten zusammen. In Bezug auf die Datenschutzgrundverordnung hat die Alexanderwerk AG ihre Beteiligungsgesellschaften frühzeitig sensibilisiert und entsprechende Maßnahmen zur Datensicherung und -schutz umgesetzt.

## **Umwelt und Nachhaltigkeit**

Für die Alexanderwerk-Gruppe ist der Schutz der Umwelt eine der bedeutendsten gesellschaftlichen Herausforderungen der Zeit und damit ein wichtiges Unternehmensziel. Für unsere Kunden leisten wir deshalb seit Jahren durch die kontinuierliche Weiterentwicklung unserer Maschinen einen Beitrag zur Ressourcenschonung.

Da die operativ tätige Alexanderwerk GmbH hauptsächlich in den Bereichen Entwicklung, Beschaffung, Vertrieb und Endmontage tätig ist, weist sie somit innerhalb der produzierenden Industrie keine direkte Umweltauswirkung auf.

## **Gesamtaussage**

Risiken der zukünftigen Entwicklung sehen wir insbesondere in dem zukünftigen Investitionsverhalten unserer Kunden und der weiteren Entwicklung der Auslandsmärkte, insbesondere in Krisenländern.

Die Grundsteine für die Bewältigung der künftig anstehenden Risiken sind gelegt beziehungsweise Mechanismen zu deren Früherkennung eingerichtet.

Kaum abzuschätzen und deshalb besonders kritisch sind derzeit die Auswirkungen, die durch die inzwischen seit weit über einem Jahr anhaltende Corona-Pandemie (Covid-19) verursacht werden. Auch wenn frühzeitig Maßnahmen zur Mitarbeitersicherung und Kostenreduzierung eingeleitet wurden und nicht zuletzt zum Beispiel die Einführung von mobiler Telearbeit und Remote-Inbetriebnahmen unserer Mitarbeiter beim Kunden dazu beitragen den Geschäftsbetrieb so normal wie möglich zu gestalten, bleibt abzuwarten, wie sich gerade auch internationale Märkte im weiteren Verlauf des Jahres 2021 positionieren werden, da eventuell kurzfristig auftretende Reisebeschränkungen und im schlimmsten Fall längere Shutdowns bei nationalen und internationalen Kunden auch einen nicht unerheblichen Einfluss auf das operative Geschäft der Gruppe haben könnten.

Insgesamt sehen wir aufgrund der derzeitigen Erkenntnisse auch vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie keine bestandsgefährdenden Risiken für die Alexanderwerk-Gruppe.

### **III. Nachtragsbericht**

Mit Ad-Hoc-Meldung vom 24. Juni 2021 hat die Alexanderwerk AG den Erwerb des Geschäftsbetriebes der Alexanderwerk Produktions GmbH durch die Alexanderwerk GmbH mit Wirkung zum 1. Juli 2021 offiziell bekanntgegeben. Hieraus verspricht sich die Gruppe durch die nun vollständige Bündelung des operativen Geschäftes von Produktion und Montage in der Alexanderwerk GmbH neben der damit verbundenen Kostenersparnis durch den Wegfall von internen Margen auch durch künftige Nutzung von Synergieeffekten eine weitere Verbesserung in der internen Struktur der Auftragsabwicklung.

### **IV. Mitteilungen über die Veränderung von Stimmrechtsanteilen (Meldung gem. § 33 WpHG)**

Das deutsche Wertpapierhandelsgesetz verpflichtet Investoren, deren Stimmrechtsanteil an börsennotierten Gesellschaften bestimmte Schwellenwerte erreicht, zu einer Mitteilung an die Gesellschaft. Im 1. Halbjahr 2021 sowie im Zeitraum bis zur Abschlussfertigstellung im September 2021 sind der Alexanderwerk AG folgende Meldungen nach § 33 WpHG bekanntgemacht worden:

Remscheid, 26. März 2021

Herr Martin Dietze, Deutschland, hat uns gemäß § 33 Abs. 1 WpHG am 24.03.2021 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 09.02.2021 die Schwelle von 5 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tage 3,89 % (das entspricht 70.001 Stimmrechten) beträgt.

Remscheid, den 6. September 2021

Alexanderwerk AG

Dr.-Ing. Alexander Schmidt

- Vorstand -

**Alexanderwerk Aktiengesellschaft**  
**Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung nach IFRS**  
**für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2021**

<i>in €</i>	<i>1.1.2021 bis 30.6.2021</i>	<i>1.1.2020 bis 30.6.2020</i>
Umsatzerlöse	8.519.903	6.932.655
Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	4.293.687	1.739.296
<b>Gesamtleistung</b>	<b>12.813.590</b>	<b>8.671.951</b>
Sonstige betriebliche Erträge	187.845	364.972
Materialaufwand		
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-5.679.427	-3.511.850
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-389.957	-97.890
	<b>-6.069.384</b>	<b>-3.609.740</b>
Personalaufwand		
Löhne und Gehälter	-3.420.202	-3.102.723
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-669.221	-658.907
	<b>-4.089.423</b>	<b>-3.761.630</b>
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-397.267	-434.737
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.523.288	-1.538.589
<b>Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit</b>	<b>922.073</b>	<b>-307.773</b>
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	51.808	-1.747
Zinsen und ähnliche Erträge	297	193
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-60.752	-90.752
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-8.647</b>	<b>-92.306</b>
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>913.426</b>	<b>-400.079</b>
Steuern von Einkommen und Ertrag	-352.823	183.866
<b>Konzernergebnis</b>	<b>560.603</b>	<b>-216.213</b>
Auf Aktionäre der Alexanderwerk Aktiengesellschaft entfallendes Ergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert)	0,31	-0,12
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl der Aktien	1.800.000	1.800.000

**Alexanderwerk Aktiengesellschaft**  
**Konzern-Gesamtergebnisrechnung**  
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2021

<i>in €</i>	<b>1.1.-30.6.2021</b>	<b>1.1.-30.6.2020</b>
<b>Konzernergebnis</b>	<b>560.603</b>	<b>-216.212</b>
<b><i>Sonstige Eigenkapitalposten</i></b> <b><i>Posten, die unter bestimmten</i></b> <b><i>Umständen in die Gewinn-</i></b> <b><i>Verlustrechnung umgegliedert werden</i></b>		
Währungsumrechnungsdifferenzen	51.132	-8.388
<b><i>Summe sonstige Eigenkapitalposten</i></b>	<b>51.132</b>	<b>-8.388</b>
<b><i>Gesamtergebnis</i></b>	<b>611.735</b>	<b>-224.600</b>
Gesamtergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert)	0,34	-0,12
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl der Aktien	1.800.000	1.800.000

# Alexanderwerk Aktiengesellschaft

Konzernbilanz nach IFRS

zum 30. Juni 2021

## Aktiva

in €	30.6.2021	31.12.2020
<b>Langfristiges Vermögen</b>		
Immaterielle Vermögenswerte		
Selbstgeschaffene gewerbliche Schutzrechte (Entwicklungskosten)	176.371	109.981
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	98.983	7.695
	<b>275.354</b>	<b>117.676</b>
Sachanlagen		
Grundstücke und Bauten	1.943.942	1.923.138
Technische Anlagen und Maschinen	729.809	1.046.683
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	449.407	449.536
Nutzungsrechte	993.413	1.206.900
	<b>4.116.571</b>	<b>4.626.256</b>
Finanzanlagen		
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	652.486	635.678
	<b>652.486</b>	<b>635.678</b>
Latente Steuern	37.754	145.113
<b>Summe Langfristiges Vermögen</b>	<b>5.082.165</b>	<b>5.524.723</b>
<b>Kurzfristiges Vermögen</b>		
Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	278.409	360.154
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	9.705.671	6.121.890
Fertige Erzeugnisse und Waren	1.540.639	830.733
Geleistete Anzahlungen	201.360	97.065
	<b>11.726.079</b>	<b>7.409.842</b>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.082.851	5.717.899
Forderungen an assoziierte Unternehmen	247	13.578
Ertragsteuerforderungen	683.591	12.933
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	721.899	476.194
Zahlungsmittel	10.078.858	10.922.760
	<b>14.567.446</b>	<b>17.143.364</b>
<b>Summe Kurzfristiges Vermögen</b>	<b>26.293.525</b>	<b>24.553.206</b>
	<b>31.375.690</b>	<b>30.077.930</b>

# Alexanderwerk Aktiengesellschaft

Konzernbilanz nach IFRS

zum 30. Juni 2021

## Passiva

<i>in €</i>	<b>30.6.2021</b>	<b>31.12.2020</b>
<b>Eigenkapital</b>		
Gezeichnetes Kapital	4.680.000	4.680.000
Kapitalrücklage	525.172	525.172
Gewinnrücklagen und Konzernergebnis	10.477.034	11.176.431
Sonstige Eigenkapitalposten	-165.022	-216.154
	<b>15.517.184</b>	<b>16.165.449</b>
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>		
Pensionsverpflichtungen	2.232.451	2.280.755
Sonstige Rückstellungen	29.800	29.800
Latente Steuern	197.100	141.261
Langfristige Finanzschulden	1.813.686	2.037.322
	<b>4.273.037</b>	<b>4.489.138</b>
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>		
Sonstige Rückstellungen	235.800	508.034
Kurzfristige Finanzschulden	518.098	521.725
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.315.129	565.363
Vertragsverbindlichkeiten	6.215.206	4.053.050
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	244.155	80.069
Ertragsteuerschulden	1.324.000	1.325.385
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	1.733.081	2.369.718
	<b>11.585.469</b>	<b>9.423.343</b>
	<b>31.375.690</b>	<b>30.077.930</b>

<b>Segmentberichterstattung</b> <b>in T€</b>	<b>Umsatz- erlöse</b>	<b>Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit</b>	<b>Auftrags- bestand</b>
<b>1.1. bis 30.6.2021</b>			
Segment Deutschland	7.675	1.101	25.636
Segment USA	1.354	-108	2.478
Segment Indien	44	14	0
Segment China	166	-26	957
Segment Kolumbien	36	13	0
Holdingsgesellschaften	625	-43	0
Überleitung	-1.380	-29	-1.878
<b>Konzern Gesamt</b>	<b>8.520</b>	<b>922</b>	<b>27.193</b>

<b>1.1. bis 30.6.2020</b>			
Segment Deutschland	6.066	-162	11.264
Segment USA	1.154	-145	579
Segment Indien	18	-10	0
Segment China	178	94	0
Segment Kolumbien	36	18	0
Holdingsgesellschaften	0	-133	0
Überleitung	-519	30	-22
<b>Konzern Gesamt</b>	<b>6.933</b>	<b>-308</b>	<b>11.821</b>

<b>Kapitalflussrechnung</b> <b>in T€</b>	<b>30.6.2021</b>	<b>30.6.2020</b>
<b>Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	-203	83
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	-45	-11
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	-300	-313
Zahlungswirksame Veränderungen der Finanzmittel	-548	-241
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	10.383	6.287
Wechselkursbedingte Veränderungen	16	-9
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>9.851</b>	<b>6.037</b>
<b>Zusammensetzung des Finanzmittelfonds:</b>		
Zahlungsmittel ohne Verfügungsbeschränkungen	9.851	6.037
Kurzfristig fällige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0
	<b>9.851</b>	<b>6.037</b>

**Alexanderwerk Aktiengesellschaft**  
**Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung**  
**für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2021**

<i>in €</i>				<i>Sonstige Eigenkapitalposten</i>		
	<i>Gezeichnetes Kapital</i>	<i>Kapitalrücklage</i>	<i>Gewinnrücklagen und Konzernergebnis</i>	<i>Versicherungsmathematische Gewinne- und Verluste nach latenten Steuern</i>	<i>Unterschiedsbeitrag aus der Währungsumrechnung</i>	<i>Gesamt</i>
<b>Stand am 31.12.2019</b>	<b>4.680.000</b>	<b>525.172</b>	<b>8.472.089</b>	<b>-330.577</b>	<b>308.730</b>	<b>13.655.414</b>
Verlust nach Steuern			-216.212			-216.212
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen nach Steuern					-8.388	-8.388
<b>Stand am 30.06.2020</b>	<b>4.680.000</b>	<b>525.172</b>	<b>8.255.877</b>	<b>-330.577</b>	<b>300.342</b>	<b>13.430.814</b>
<b>Stand am 31.12.2020</b>	<b>4.680.000</b>	<b>525.172</b>	<b>11.176.431</b>	<b>-406.773</b>	<b>190.619</b>	<b>16.165.450</b>
Gewinn nach Steuern			560.603			560.603
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen nach Steuern					51.131	51.131
Gewinnausschüttung			-1.260.000			-1.260.000
<b>Stand am 30.06.2021</b>	<b>4.680.000</b>	<b>525.172</b>	<b>10.477.034</b>	<b>-406.773</b>	<b>241.750</b>	<b>15.517.184</b>

# Alexanderwerk Aktiengesellschaft

## Konzernabschluss

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2021

### Anhang

#### Grundlagen der Berichterstattung

Die Alexanderwerk Aktiengesellschaft (in Folgenden auch Alexanderwerk AG) hat ihren Sitz in 42857 Remscheid (Deutschland), Kippdorfstraße 6 bis 24, und ist im Handelsregister des Amtsgerichts Wuppertal, HRB 10979, eingetragen.

Der Konzernabschluss der Alexanderwerk AG wird nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) unter Berücksichtigung der Interpretationen des IFRS Interpretations Committee (IFRS IC) aufgestellt, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind und den ergänzenden Bestimmungen des § 315e Abs. 1 HGB aufgestellt.<sup>1</sup>

Der vorliegende Konzernzwischenabschluss der Alexanderwerk AG zum 30. Juni 2021 wurde in Übereinstimmung mit den Vorschriften des IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ in einer im Vergleich zum Konzernjahresabschluss verkürzten Form erstellt. Demzufolge enthält dieser Konzernzwischenabschluss nicht sämtliche Informationen und Anhangangaben, die gemäß IFRS für einen Konzernabschluss zum Ende des Geschäftsjahres erforderlich sind, und ist daher im Zusammenhang mit dem von der Alexanderwerk AG veröffentlichten IFRS-Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020 zu lesen.

Im Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2021 wurden die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Ermessensentscheidungen und Schätzungen sowie die Konsolidierungsgrundsätze, die im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020 angewendet wurden, unverändert fortgeführt. Darüber hinaus wurden die in der nachfolgenden Tabelle dargestellten und zum 1. Januar 2021 erstmals in der EU anzuwendenden Standards und Interpretationen angewendet.

---

<sup>1</sup> Hierbei werden die International Accounting Standards (IAS) und die International Financial Reporting Standards (IFRS) als IFRS sowie die Interpretationen des Standing Interpretations Committee (SIC) und die Interpretationen des IFRS Interpretations Committee als IFRS IC bezeichnet.

Vorschrift	Titel	Veröffentlicht im	Anwendungspflicht ab
Änderungen an IFRS 9 / IAS 39 / IFRS 7 / IFRS 4 / IFRS 16	Reform der Referenzzinssätze – Phase 2	August 2020	01.01.2021
Änderungen an IFRS 4	Verlängerung der vorübergehenden Befreiung von der Anwendung des IFRS 9	Juni 2020	01.01.2021

Aus der Anwendung der neuen oder überarbeiteten IFRS Standards und Interpretationen ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Konzernabschluss der Alexanderwerk AG. Sie werden jedoch teilweise zu zusätzlichen Angaben führen.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden einheitlich auf alle im Abschluss dargestellten Geschäftsjahre angewandt. Aufwendungen und Erträge, die üblicherweise erst am Ende eines Geschäftsjahres anfallen, wurden für Zwecke der Zwischenberichterstattung periodisiert.

Sämtliche finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verpflichtungen werden wie zum 31. Dezember 2020 zu (fortgeführten) Anschaffungskosten bewertet.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen haben überwiegend kurze (Rest-) Laufzeiten. Deshalb entsprechen ihre Buchwerte näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert. Selbiges gilt für die Buchwerte der Finanzverbindlichkeiten, da diese Verbindlichkeiten marktüblich verzinst werden.

Wie zum 31. Dezember 2020 sind zum 30. Juni 2021 keine Vermögenswerte oder Schulden zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Gegenüber dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020 wurden keine Schätzungsänderungen oder Änderungen von Ermessensentscheidungen mit wesentlicher Auswirkung auf den Konzernzwischenabschluss vorgenommen.

Der Ertragssteueraufwand wurde auf Basis der Ergebnisse der einbezogenen Gesellschaften und des jeweilig gültigen Steuersatzes als bestmögliche Schätzung ermittelt; Konsolidierungseffekte wurden mit den gültigen latenten Steuersätzen bewertet.

Der Konzernzwischenabschluss wurde weder entsprechend § 317 HGB geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

## Konsolidierungskreis

In den Konzernzwischenabschluss werden neben der Alexanderwerk AG als Obergesellschaft alle wesentlichen in- und ausländischen verbundenen Unternehmen einbezogen. Der Konsolidierungskreis hat sich gegenüber dem 31. Dezember 2020 nicht verändert.

## Wesentliche Ereignisse während des Berichtszeitraums

Es haben sich keine wesentlichen Ereignisse ergeben.

## Wesentliche Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Als nahestehende Personen des Alexanderwerk-Konzerns kommen der Aufsichtsrat, der Vorstand sowie andere Personen oder Unternehmen mit maßgeblichem Einfluss in Betracht.

Im Berichtszeitraum ergaben sich keine wesentlichen Veränderungen in den Geschäften mit nahestehenden Unternehmen und Personen im Vergleich zu den im Konzernanhang zum 31. Dezember 2020 beschriebenen Sachverhalten.

Mit dem assoziierten Unternehmen Alexanderwerk Produktions GmbH bestanden im Geschäftsjahr folgende Geschäftsbeziehungen:

<i>in €</i>	<i>1.1.-30.6.2021</i>	<i>1.1.-30.6.2020</i>
<i>(+ = erbrachte Leistung, - = empfangene Leistung)</i>		
Einkauf von Material	-1.720.809	-1.249.726
Umlage Dienstleistungen	64.365	65.515
Miete und Mietnebenkosten	113.746	128.063
<b>Gesamt</b>	<b>-1.536.751</b>	<b>-1.050.408</b>

Der Alexanderwerk-Konzern hat im ersten Halbjahr keine neuen Bürgschaften für Dritte übernommen oder Garantieerklärungen für Verbindlichkeiten gegenüber Dritten abgegeben.

## **Saisoneinflüsse**

Das Geschäft des Alexanderwerk-Konzerns unterliegt grundsätzlich keinen saisonalen Einflüssen.

## **Wesentliche Ereignisse nach dem 30. Juni 2021**

### **Erwerb des Geschäftsbetriebs der Alexanderwerk Produktions GmbH**

Die Alexanderwerk AG hat am 24. Juni 2021 mit der Alexanderwerk Produktions GmbH einen Kauf- und Übertragungsvertrag über den Erwerb des Geschäftsbetriebes der Alexanderwerk Produktions GmbH geschlossen.

Der Geschäftsbetrieb der Alexanderwerk Produktions GmbH wurde im Jahr 2011 von der Alexanderwerk AG veräußert. Zwischen den Gesellschaften besteht eine wechselseitige Beteiligung („Überkreuzbeteiligung“): Die Alexanderwerk AG ist an der Alexanderwerk Produktions GmbH mit 25 Prozent beteiligt; die Alexanderwerk Produktions GmbH an der Alexanderwerk AG mit ca. 20 Prozent.

Die Alexanderwerk Produktions GmbH fertigt Anlagen- und Ersatzteile für die Pharma-, Chemie- und Lebensmittelindustrie. Mit dem Erwerb soll die Ertragskraft der Unternehmensgruppe gesteigert werden.

Der Kauf- und Übertragungsvertrag ist mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Juli 2021 geschlossen worden. Der Kaufpreis liegt im mittleren einstelligen Euro-Millionenbereich.

### **Hauptversammlung vom 1. Juli 2021**

Die Hauptversammlung der Alexanderwerk AG hat auf Vorschlag eines Aktionärs beschlossen, für das Geschäftsjahr 2020 eine Dividende in Höhe von EUR 1,19 je dividendenberechtigter Stückaktie auszuschütten.

Weitere wesentlichen Ereignisse nach dem 30. Juni 2021 haben sich nicht ergeben.

## **Versicherung der gesetzlichen Vertreter**

Nach bestem Gewissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Remscheid, den 6. September 2021

Alexanderwerk AG

Dr.-Ing. Alexander Schmidt

- Vorstand -